

A MOSONMEGYEI JUHÁSZOK CZÉHSZABÁLYAI 1701-BŐL.¹⁾

Nos Leopoldus Dei gratia electus Romanorum Imperator, semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Slavoniaeque etc. Rex. Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carnioliae, Marchio Moraviae. Dux Luxemburgae, ac Superioris et Inferioris Silesiae. Wirthembergae, et Thecae. Princeps Sveviae, Comes Habsburgi, Tyrolis Ferreti, Kiburgi, et Goritiae etc. Memoriae commendamus tenore praesentium significantes, quibus expedit universis. Quod Fideles nostri Prudentes, ac Circumspecti Joannes Sumper, alter Johannes Reichart, et Jacobus Heinrich Magistri Opiliones in Comitatu nostro Mossoniensi degentes, et Commorantes, exhibuerunt, et praesentarunt Nobis certos quosdam Articulos Germanico idioma confectos, ac ad erigendam Ceham, seu Contubernium, bonumque inter illos servandum ordinem concinnatos, tenoris infrascripti. Supplicando iidem Magistri Opiliones Maiestati nostrae debita cum Instantia humillime, quatenus Nos praenotatos Ipsorum Articulos, omniaque, et singula in iisdem contenta, ratos, gratos et accepta haberi literisque Nostris Privilegialibus inseri et inscribi facientes. Auctoritate nostra Regia acceptare, approbare, roborare, ratificare, ac pro usdem Magistris Opilionibus, Ipsorumque Posteris, et Successoribus universis perpetuo validos confirmare et extradare dignaremur. Quorum quidem Articulorum tenor sequitur in hunc modum.

Erstlichen, Sollen die Schaaf-Hirten in der Wislburgerischen Gespanschaft eine absonderliche Laad haben, und selbe in den Kayserl. Marckt Hung. Altenburg verbleiben, allwo die Schaaf-Maister zu gewöhnlichen Zeiten ihre Zusammenkhunft mit Zuziehung ihrer Knecht und gesündt halten zwey Zöchmaister bestellen, die Zechgewohnheiten gebührend observieren, und die Altenburgerische Schaaf-Hirten-Laad so weith sich die Wislburger Gespanschaft erstreckhet, von Jedermänniglich für die Haubth Laad geachtet, und aestimirt werden.

Andertens. Weillen Uns an Conservir undt Erweiterung der Catholischen Religion, je- und allezeit höchlichen gelegen, als solle Kheiner für einen Maister, und Schaaf-Hirten in diese Altenburgerische Zunft an- und aufgenommen werden. Er sey dann so gedacht Röm. Catholischen allein Seeligmachenden Religion zugethan, und in deme bey allen Zunften, undt Handwerksschaften vor allen auf Beobachtung und forthpflanzung der Ehr Gottes zu sehen ist, und geschehen wird; also sollen alle und jede in der Wislburgerischen gespanschaft befindliche Schaaf-Hirten-Maister, Knecht und deren Gesünde an heilligen Gottes Leichnambs Tag Morgens fruhe umb Sechs Uhr zu Hungarisch Altenburg sich fleissig einfindten, und der, anbesagten Tag, und Corporis Christi fest haltende Procession mit Staben, und Kertzen in der Hand, die Zöchmaister aber mit den Hirten Staab, den Zöchfahn, an welchen auf einer Seithen Christus der Herr mit einen Lamb sambt den Hirten Staab, und der König David mit den Scepter, und Cron, auf der andern Seithen aber die Geburth Christi und das Lamb Gottes

¹⁾ V. ö. a Szemle 1897. évf. 253—259. lapján a *csallókői* juhászok 1717., illetőleg 1725. évi magyar czéhszabályaival.

auf einen Berg gemahlet ist, ordentlich mit andächtigen gemüth folgen, und alsdan auch den Heilligen Gottes Dienst mit schuldigster Reuerenz, Andacht, und gewöhnlichen unter den Ambt der heilligen Meessreichenden opfer bis zu Ende beywohnen; darzu dan die Zöchmaister allein den Wislburgerischen Gespanschaft befündentlichen Schääffers Genossen acht Tag vorhero ausagen lassen sollen: Welcher aber aus denenselben ohne wissentlichen gewalt Gottes, oder erheblichen, erweislichen Ursachen ausbleiben, und bey erwehnten Fest, undt haltenden Andacht nicht erscheinen wurde, der solle, de Er Ein Maister, umb zwey Pfundt Wachs, oder einen Gulden Geldt, da er aber ein Knecht pr. ain pfundt Wachs, oder dreyssig Kreutzer, so zu den Kirchen-Dienst angewendet werden solle, unnachlässlich abgestraffet werden. Und gleich wie.

Drittens. Bemelte Andacht vornehmlich zu der Ehre, und Lob Gottes angesehen, und also zu Vermehrung deroselben alle, und jede dieser Zunft Einverleibte Hierten, sambt ihren Knechten, und gesünd, so vill deren ohne Versaumbnuss der Hueth abkhommen können, gleicher Massen an den Heyl. Weyhnachts Tag bey der Laad zu Altenburg zuerscheinen, und der aldort haltenden Andacht bey zuwohnen haben, nebst solcher aber auch die Christliche Liebe gegen den Nächsten, Welche Gott-gefälliger Gedächtnuss der abgelebten Mit-Brüdern, und Zunft-genossen denenselben gleicher dingen erzeigt wird, in Beobachtung zunehmen ist; als solle die Bruderschaft der dieser Zunft Maistern Jährlich Einmahl, und zwahr gleich den ersten Tag nach dem Heyl. Fronleichnams Fest für die abgestorbene Brüder und Schwester Dorthen, wo damahls die zusammenkunft ist, Ein Seelambt halten zu lassen schuldig; übrigens auch die Maister dahin beflüssen seyn, dass an denen Sonn- und Feuertagen, wo mit alle, doch Einige aus ihren Leuthen sovill möglich den Gottes-Dienst beywohnen, auf dieses aber Ehrenstlich und eyfrist halten, dass bey unausbleiblicher Straff zu der Heyl. osters Zeit die schuldige Beicht und Communion nit unterlassen werde.

Viertens. Solle nach den vollenten Umgang, und Gottes Dienst des Heyl. Fronleichnams Tag eine zusammenkunft unter den Handwerkh angestellt, Ein ober- und unter Zöchmaister gesetzt zwey Schlüssel Männer, deren jeden Ein Schlüssel zu der Laad zugeben, erwöhlet, und nach gehaltener Mahlzeit der Jahr-Schilling, als nemblich von einen Maister dreysig, und von Einen Knecht fünfzehen Kreutzer ohne Vorzug, und Weigerung zu der Laad gelegt, und bezahlet alsdan auch diese Neüe Zech-Ordnung abgelesen, und solcher in allen Puncten fleissig nach gelebt werden;

Fünfften. Solle Kheiner für Einen Maister und Schaaf-Huerten in diese Zunft an- oder aufgenommen werden, Er seye den von Ehrlichen Eltern geboren, und habe zuvor als ein Jung Bey Einen ordentlichen Maister gedient, sich alda Treu, Ehrlich, und Redlich verhalten, wie Mann eine Schääferey führen solte, vollständig begriffen, auch das Er dessen Ein- Und anders Mittls eine Geburths und ordentlichen Lehr-Brief auch Eines gewöhnlichen Abschieds darthuen möge.¹⁾

¹⁾ Lásd a 32. l. 3. jegyzetét.

Sechstens. Hat ein Jeglicher Jung seinen Lehr-Brief, wann er zu einen gesellen gemacht wird pr. drey Gulden, und ein Knecht wan Er verlangt Maister zu werden und sich zuerhaltung der Maisterschaft fähig gemacht, auch Handwerkhsmässig für tauglich Befunden worden, umb Erhaltung des Maisters Brief zwölf Gulden, Wofern Er aber Eines Maisters Sohn wäre, Sechs Gulden zu der Laad zugeben, und indeme diese Neü aufgerichte Handwerkh's Ordnung fürnehmlich dahin anzihlet, dass das liederliche gesündte hinweg gebracht, guethe Zucht eingefühlet, auch die Herrschaften anständig möchten versehen werden; also solle

Sibentens, khein Schaaf-Maister in der Wislburgerischen Gespanschaft yber ein Jahr lang bey den Vieh halten verstatet werden, das Er sich nit in diese Schaaf-Hirten Zöch Einverleiben lasse, der gestalten, wann deren Einer wurde betreten werden, der solle mit Hilf jeder Schääferrey Herrschaft mit Ernst zu solcher Schuldigkeit der obligenden Einverleibung angehalten, auf vorspürende Widersezung gestraft, und da solches nit verfangete derselbe gänzlich abgeschafft, und zu Einiger Schafhaltung, bis er sich zu bedeuther Schuldigkeit bequeme, nit annehmen, Noch von einiger Herrschaft, oder obrigkeit geschuzet oder gedultet werden; dafern aber bey dieser Zunft sich ein solcher Schaaf-Maister welcher nieh unter Einer andern Zunft gewest zu der schuldigen Einverleibung bequemet, so solle Er vorhero Zwainzig Gulden in die Laad erlegen, und zu der Kirchen zwey Pfundt Wax Verschaffen und wann aber

Achtens, ein fremder Schaafmaister, oder auch ein Knecht von einen andern Land sich vor seiner Zunft hinweg, und zu dieser Sich begeben und selbiger sich Einverlieben lassen will, so ist er Schuldig denen Zöchmaistern seinen Lehr oder Maister Brief und Zeugnuß dessen Wohlverhaltens, wie auch seiner Ehrlichen Geburth halber aufzuweisen, welcher alsdan nach Befundter Sachen gegen Erlegung und zwar von Einen Maister zehen gulden, und zwey Pfundt Wax in die Kirchen, und von einen Knecht fünf gulden aufgenommen werden, und der Laad einverleibet, da aber Einer aus den Königreich Hungarn in diese Zunft einzutretten verlanget so solle der raichenden Gebühr halber (Weillen nemblichen dieses Lands Schafmaister unter kheinen ordentlichen Zunften dato gestandten) es ingleicher also gehalten wurden, das selber zu der Laad Zwainzig Gulden, und in die Kirchen drey Pfundt, zu andern Jährlichen gebühr aber weither nichts zuerlegen schuldig seyn solle, zum fahl sich aber auch hingegen ein Maister oder Knecht von dieser Zunft in Eine andere Begeben wolt, solle Ihm dieses wahr zugelassen werden und Umverwehrt seyn, Er aber Eben jezt obangezogenes Geldts quantum neben Auslesung Eines Abschiedts Briefs zur Laad zugeben verbunden seyn.

Neuntens. Sollen die Zöchmaister zu Hungarisch Altenburg sambt einen geschwornen Mitbrudern des Jahrs zweymahl die in der Wislburgerischen Gespanschaft Befündentliche incorporirte Maister, und einverleibte Brüder besuchen, und dero Verhalten, Handl, und Wandl durchforschen, und durchsuchen, aufsehen, ob selbe nit etvo mit liederlichen Leuthen Gemeinschaft haben; und zum fahl nun mittels solcher Untersuchung etwas sich hervor thäte, so da der Ehrbarkeit guethen

Zucht, und Gottes Ehr zu gegen, und also Strafnässig reyn thäte, so sollen obgedachte Zöchmaister nach Beschaffenheit des Verbrechens abstrafen, und in fahl solches Landgerichtlich sein thäte, selbes den Landgerichts Herrn, zur Rechtsfertigung, und Ernstlicher Abstraffung unverzüglich anzeigen, die zu solchen Visitationen Erforderenden Unkosten auch aus der Laad genohmen werden; damit auch

Zehentens die Zöchmaister, und geschworne Brüder Bey so gedachter Massen Vornehmenden Visitationen nit etwo durch die Finger sehen, und das Unrecht, und Befündentliche lasterhafte Leben vertuschen mögen, also seyndt Selbe hiemit solcher gestalten zu treuer Beobacht, und das Sie Niemanden nicht was zu Lieb, oder zu Leyd Verschwaigen oder Vornehmen solten, angehalten, dass in Widrigen wider Sie Zöchmaister, und Geschworne selbstn auf Befündlichen Fahl mit Unnachlässlicher Straff auch Auslöschungs ihres Nahmens verfahren werden solle.

*Aylfften*s, Wan jemanden aus denen Einverleibten zunfts genossen, Betreten wurde da mit Verbottenen Künsten, oder Zauberstukhen Umbginge, denen Leüthen mit solchen in Einen, oder anderen Fahl zu Hilf khommen, oder auch mit derley Künsten einen Schaden zuefüeget, oder dessen etwo tröhlich wäre, der solle nach Grösse seines Verbrechens von jeder Orths Obrigkeit nachdrücklichen gestrafft, und von dieser Bruderschaft gantzlichen ausgeschlossen werden; Wieauch dieses niemandten Verstattet werden solle, das Einer, so ledig ist, mit einen Menschen, oder andern Weibs Bildt einer Schafferey vorstehen solle, und ist ingleichen dieser Schaf-Hirten-Zunft so Vill eingeräumt, das wan ein Knecht von dieser hinweg gienge, und Einen Dienst Bey der Bauerschaft antrettete, sonsten aber Khein Gueth thätte, oder in der Huett Vufleissig wäre, dass Sie selben, und selbe aus dieser Zunft auszuschliessen, den Fueg haben solle.

*Zwölfften*s. Wan auch befunten wurd, das ein Schaf-Hierth in seiner Wohnung, Hauss, oder Hof die herumschlaiffende und verdächtige Leuthe aufhielte, der solle für das Erstemahl umb zway Pfundt Wax gestrafft, für das andermahl aber, das Er sich dissfahls weither betreten liesse, von der Bruderschaft gantzlichen ausgeschlossen und Verstossen werden. Jedoch solle Einer jeden Herrschaft, Unter welcher sich ein solcher Maister, oder Knecht befindet, weder denselben auch mit gebührender Bestraffung zu verfahren Bevor stehen.

Dreyzehentens, Solle zu Hung. Altenburg, wo die Laad ist, und die gewöhnliche Zusammenkhunfften zuhalten seyndt, Ein oder zwey Commissarien von der aldasigen Kays. und Königl. Herrschafft Administration, als ober Zöchmaister Erbetten werden, welche neben denen Zöchmaistern und andern Zunfft Genossen die Rechnungen Aufnehmung, damit der Empfang, und die ausgaab richtig verraitht werde, Beywohnen, und selbe ybersehen, auch darob seyn sollen, damit ybrigens dieser Handwerks ordnung gezümet nachgelebt werde, bey welcher zusammenkhunfft auch die Schaaf-Hirten Maister die Knecht zu Maistern, und die Jungen zu Knecht machen, die Jungen aufdingen, auch die jenige, welche wieder diese Articul Handwerkh Gewonheit sich vergriffen, billicher Ding zustrafen Befuegt seyn.

Vierzehentens. Ist es denen Knechten mit Verwöhret Eine absonderliche Laad an demselben Orth, wo es ihre Maister haben, zuhalten, welcher dan zwey Maister, und Vier Zöch-Knecht zu zaigen, damit selbe solcher Laad vorstehen; und die andere Knechte, in Beobachtung dieser Bruderschafts Articulu, und vorfallenden Begebenheiten Unterweisen, auch da einer, oder anderer sich Bey der Laad oder sonsten ungebührlich verhielte, durch die Zöchmaister, und andere Zunft genossen, Erfortreder weise, gleich wie es auch Bey andern Zunften die Gewohnheith, und der gebrauch ist, abzustraffen vermögen; Und weillen Bey dergleich zusambenkhunften alle Zunften pflegen eine Zehrung zumachen, als solle fünfzehn Kreuzer von Einer Persohn zubegehren erlaubt seyn, zu welchen Tisch-Mahl, diejenige khomen mogen, welche dieser Laad einverleibt seyndt,

Fünfzehentens Solle ein Maister nit mehr als Einen Lehr-Jungen aufzudingem, und zuhalten Befugt seyn, Welchen Er in den wehrenten droy Lehrjahren, mit Essen, Trünckhen, und gebührender Klaydung zu versehen hat. Und damit auch die Knechte recht gehalten, und von Ihnen der Dienst, wie sich es gebühret, verrichtet werden; Als sollen die Maister ihre Knechte zu der Jahrs Zeit zusamben dingen, und aufnehmen, doch aber neben Aufweisung Eines Ehrlichen abschieds, ihnen auch ihren gebührenden Lohn geben, und nit aufhalten, wie dan Ebenmässig Ein jeder Knecht seinen Maister das Jahr, als bis auf Sanct Michaelj fleyssig, Trey, Gehorsamb, und ohne Klag auszudienen schuldig ist; da aber ein Knecht dem Maister, oder der Maister dem Knecht nit gefällig, solle jeder Theil dem andern den Dienst Ein Viiertel Jahr zuvor aufkündten.

Sechzehentens, Weillen auch an deme gelegen, das die Herrschaften mit stetten, und tauglichen Leüthen versehen werden, so solle khein Maister, oder Knecht befugt seyn, Innen, oder vor Verflüessung der Bedingten Zeit auszutretten, da aber ein Maister, oder Knecht zu Ende Bemelter Zeith abtreten wolte, so ist der Maister so dan schuldig von seiner Herrschaft, der Knecht aber von den Maister Einen schriftlichen Abschied seines Wohverhaltens, welche Beeder seithes ohne Endtgeldt und Aufschub zuertheillen, Zunehmen, und selbigen dem Zöchmaister vorzuzaigen, damit als ob Er etwo mit Unfueg aufgeträtten wäre, nit Bezichtiget, undt hierduch an seiner Wohlfarth nit gehindert, noch an seinen guthen Nahmmen verlezet werde, und in deme

Sibenzehentens Vür Zuerhaltung guether ortnung, und Aufhebung viller Ungelegenheiten, und Missbrauchen durch verschiedene Vnsere Generalia, das schelten Vnter denen Handweckhen, und Zunften Ernstlich verboten, als solle auch Ein jeglicher dieser Handwerks Zunft bey hoher Straf des scheltens gänzlichen enthalten, Einer den andern nit schelten, noch Vrsach geben, das Einer auch von den andern gescholten werde; Wie dann in Widrigen fahl der Übertretter nach der Gebühr, von jeder Schafferey Herschaft, und obrigkeit auf Entnehmenden Fahl derentwillen zur Straf gezogen werden solle.

Achtzehentens. So ein Knecht oder Jung gefährlich darniter ligete, so solle der Maister nach Vermögen des Kranckhens sonderlichen fleissigen Dienste auf den seinigen herzugeben schuldig sein, oder in

Ermanglung dessen von seinen oder auch der Zunft Mitteln, den Kranken sorglich Verpflegen, auch alles Fleisses darob seyn, das der Krankhe bey Zeiten beichte, auch die heyligen Sacramenten der Christlichen Gewohnheit nach empfangen, und da er gestorben, demselben mit Begleitung der Zunft-genossen nach Gewohnheit anderer Zunften zur Enden bestatton, auch drey Heylige Seelmessen in der Pfarkirchen mit Vnkösten der Laad, für den abgestorbenen lesen lassen; und wan auch Einer dieses Zunft einverleibter Schaaf-Hierth also schwach, Müßelsichtig, und zu Treibung seiner Handtierung mithin untüchtig worden, das Er solcher nit mehr Vorstehen könte, so solle zugelassen seyn, aus Brüderlicher Liebe selben aus der Laad Etwas mitzutheillen, wie eben ein jeder Maister auch solche Schaaf-Hierten zubeherbergen, und das Essen wie seinen aigenen Dienstbotthen zu reichen die schuldigkeit haben soll.

Neünzehentens. Soll kein Maister oder Knecht Schäfereyen aufnehmen, oder Selber vorstehen, welcher nit der Zunft in deren gezürckh der Hof ligt, Einverleibt ist, wie dan auch die Ober und Unter Zöchmaister schuldig denen Herrschaften Einen tauglichen Maister, oder Knecht umb den vorigen Lohn, ohne ainige Staigerung, undt Waigerung, so oft Es die Herrschaft begehrt bey abezung des Zöchmaister Ampts, zustellen; Wie dan selbe auch jene Maister, oder Knecht welche da der Laad nit Einverleibt seyndt, mit Begrüssung der Herrschaft abzuschaffen Fug, und Macht haben und gleichwie auch,

Zwainzigstens: Diese Neue Ordnung und Bruderschaft zuerhaltung guether Manns Zucht, und ausraittung des liederlichen Gesindels aufgerichtet, und alle Unehrbahrlichkeit dardurch aufgehelt wird; als solle diese Zöch Einverleibte Schaaf Maister, dero Kinder und Eheliche nachkamblichen aller Orthen in- und ausser des Königreich-Hungarn für düchtig, und Ehrliche Leüthe, wieauch dero Kinder, gleich andern Ehrlich, und Ehrlich erzaygten Handwerckhs Kindern von jedermänniglich geachtet, und gehalten werden, also und der gestalten, das Selbe nit allein zu andern Ehrlichen, und guethen Leüthen sich verhelichen, sondern auch zu allen Handwerckhen, wie dieselben seyn und genandt werden, als Ehrlich, und dichtige Leüthe ohne allen Anstand khönen auf, und angenehmen werden: Massen dan auf den Fahl, da jemanden wieder gegenwärtigen Articul was widriges zuezumuthen sich unterstünde, so oft solches beschen wurde Unsern Königlichen Fisco in die Straff drey Marchk Silber ipso facto fallen solle, und weillen

Ein und zwainzigstens unter denen Schaaf-Hierten-Maistern sich ofters Unterschidliche Streitigkeiten eraignen, und selbe ihre Zöch-Ordnung, und Articulu sich ofters Halsstärig widersetzen, auch wohl gar Ihren vorgesetzten Commissarien, und Zöchmaistern Einigen gehorsamb nit laisten, und dardurch denen Obrigkeiten nichts als Ungelegenheit verursachet wird; daher, und zu Verhüettung derley Vnordnung wollen Wir aus Kayserlichen, Vndt Königlichen Macht hiermit Ernstlich Befohlen haben, das alle, und Jede Herrschaften, wie die seyn mög, Nicht allein diese yber die Wislburgerische Gespanschaft allein sich Erstreckhende Schaaf-Hierten-Zunft, schutzen, und Hand haben, sondern auch Ihres dieser Bruderschaft Einverleibte Schaaf-Hierten-Maister, damit

solchen Ihren vorgesetzten Commissarien, und Zöchmaistern allen schuldigen gehorsamb zulaisten, auf jedes mahliges Begehren sich zu stellen, und dieser Schaf-Hierten-Ordnung oder Articul von Gesez zu Gesez gemessen nachzuleben, auf jeden sich eraigneten Fahl nachdrucklich anhalten sollen.

Letzt und Schliesslichen: zum Fahl yber Kurtz oder Lang in denen herumb ligenden Comitaten, un ausser Wislburgerischen Gespanschaft befündentlichen Dörfern, Märckt, und Stätte Unsers König Reichs Hungarn die Schaf-Hierten-Maister sich der gestalten Vermehreten, das Sie auch eigene Privilegien zuerheben vermöchten, als solle Ihnen bey Vnseren Königlichen Hungarischen Hof-Canzley hierumben gebührend anzumelden gänzlichen erlaubet, dieser Haut Laad aber, wie allen andern, Ernstlich hintersagt seyn, aus dieser, und dergleichen Haut-Laaden Ihren Einverleibten Mittmaistern inmittels anderwerths Vierte Laaden zuertheillen.

Nos itaque humillima hujusmodi antelatorum Magistrorum Opilionum in praetactato Comitatu Mossoniensi degentium, et commorantium supplicatione nostrae modo, quo supra porrecta Maiestati Regia benignitate, exaudita clementer, et admissa, praenotatos Articulos Cehales, praesentibus Literis nostris Privilegialibus insertos, et inscriptos, praemissa Autoritate Nostra Regia acceptavimus, approbavimus, roboravimus, ratificavimus, ac pro antelatis Magistris Opilionibus, Ipsorumque Posteris, ac successoribus Universis perpetuo valituros gratiose confirmavimus, et extradeditimus, prouti acceptamus, aprobamus, roboramus, ratificamus, confirmamusque, et extradamus. Salvo jure alieno Harum nostrarum Secreto Sigillo nostro minori, quo ut Rex Hungariae utimur impendenti communitarum Vigore et Testimonio Literarum. Datum per manus Fidelis Nostri nobis dilecti Reverendi Ladislai Mattyassovszky Episcopi Nitriensis, Locique, et Comitatus Ejusdem Supremi, ac perpetui Comititis, Consiliarii nostri, et Aulae nostrae per Hungariam Cancellarii, in Civitate nostra Vienna Austriae, die septima Mensis Julii Anno Domini Millesimo Septingentesimo primo. Regnorum nostrorum Romani XLIV. Hungariae et reliquorum XLVII. Bohemiae vero Anno XLV. Leopoldus m. p. Ladislaus Mattyassosky (sic) m. p. Franciscus Somogy m. p.

Anno Domini Millesimo Septingentesimo Secundo. Die Vigesima Secunda Mensis Martii in frequenti Dominorum Statuum, et Ordinum Comitatus Mossoniensis Congregatione in Oppido Ovár celebrata Praesentes Articuli Cehale, Privilegiales Exhibiti sunt, Perlecti atque cum interposita Contradictione Publicati. Per me Sigismundum Wyttniedy m. p. antelati Comitatus Juratum Notarium.

Praesentem Copiam Originali suo in Omnibus Articulis conformem esse in fidem subscriptus esse recognosco. Michael Scultety m. p. Inclity Comitatus Mossoniensis ordinarius Notorius.

Hivatalos másolata az Országos Levéltár helytartótanácsai osztályában „Mechanica“ fasc. 22. Comitatus Moson no. 7. alatt. Ezen czéhszabályok voltaképen 1668-ban keletkeztek és a Királyi Könyvek XIV. kötetének 236. lapján, ezen 1701. évi czéhszabályok pedig u. o. a XXIV. kötet 255. lapján olvashatók.

• Másolta: Dr. Kármffy Ödön.